

Lassen sich Anfragen nach internationalen Standards erfüllen?

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

endlich ist es nun soweit, unser Forum SOZIAL hat ein „neues Gesicht“. Gefällt es Ihnen? Im Grunde ist die Veränderung gar nicht so groß, denn nach langen Diskussionen in den verschiedenen Gremien unseres Verbandes haben wir uns entschieden, eine fast unmerkliche Umstellung vorzunehmen. Die vorliegende Ausgabe ist erstmals durchgängig vierfarbig gestaltet. Die Beiträge werden jetzt jeweils mit größeren Bildern eingeleitet und die Rubriken sind thematisch mit Farbleisten zur leichteren Orientierung versehen.

Der verbandsinterne Teil ist am Ende der Zeitschrift zu finden, dadurch bleiben die fachlichen Artikel im Lesefluss zusammen. Das ist es auch schon. Über Ihre Rückmeldung zur neuen Gestaltung würden wir uns sehr freuen.

Thematisch befasst sich diese Ausgabe von Forum SOZIAL mit Aspekten internationaler Sozialer Arbeit – ein sehr weiter Bereich, aus dem wir nur einzelne Beiträge wie Mosaiksteine heraus greifen konnten. Unser Hauptaugenmerk lag dabei auf der Wiedergabe konkreter Erfahrungsberichte.



quantitativ betrachtet werden und geht es dann um „mehr“ Rechte oder um Rechte für „mehr“ Personengruppen? Sind diese Anforderungen auf nationaler Ebene maßlos oder im richtigen Augenmaß? Lassen sich diese Anfragen nach internationalen Standards überhaupt erfüllen?

Genau zu diesen Themen werden sich auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen IFSW-Weltkonferenz 2010 in Hongkong (vom 10. bis 13. Juni 2010) den Kopf zerbrechen. Seit Jahren lautet der Arbeitstitel: „The Agenda“ – was soviel heißt wie „Was steht für die weltweite Tagesordnung zur Bearbeitung an?“. Dabei beschäftigen wir uns nicht mehr nur mit Vernetzung und Zusammenarbeit, sondern wir gehen mit den Fragen zum Grundverständnis von „Sozialer Arbeit“ und zur „Ethik der Sozialen Arbeit“ in der Überarbeitung „ans Eingemachte“. Diesen Prozess können Sie im Einzelnen unter www.ifsw.org mit verfolgen.

Wie sehr internationale Prozesse derzeit auch unsere nationalen Belange in der Politik berühren, erleben wir tagtäglich in der Diskussion über den Zusammenhalt in der Europäischen Union. Lokales verantwortliches Handeln ist gefragt, dabei darf jedoch nicht die globale Sicht außer Acht gelassen werden.

Das 1. Symposium des DBSH zur „Ethik in der Sozialen Arbeit“ – Ende April dieses Jahres – griff diese Thematik bereits auf. Die aktuellen Vorträge sind unter www.symposium-ethik.de online nachlesbar. In der nächsten Ausgabe wird es dazu einen ausführlichen Bericht geben.

Noch ein weiterer Hinweis:

Das Buch „Schlüsselkompetenzen der Sozialen Arbeit“ war vergriffen und ist seit Ende April aktuell in zweiter Auflage über die Geschäftsstelle wieder erhältlich.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre

GABRIELE STARK-ANGERMEIER



Peter Herrmann stellt in seinem Artikel das Spannungsfeld zwischen den unterschiedlichen Ansprüchen von sozialpolitischem und sozialarbeiterischem Handeln in der internationalen Perspektive dar. Kann z. B. die Forderung nach mehr Rechten überhaupt